

ZEUGENBERICHT

Artikel

Eingetragen von:

Geschrieben am: 06.12.2006 22:35:19

AlpdrÄ¼cken-Erfahrungen...wie die Dinge sich fÄ¼gen...

von K.G.

Heute (am 28. Juli 2006) habe ich zunÄ¼chst meine Bekannte Ute nach langer Zeit wieder getroffen. Und danach finde ich den Bericht mit dem AlpdrÄ¼cken ("AlpdrÄ¼cken - eine neue alte Geschichte v. Corinna - ErstverÄ¼ffentlichung Juli 2006) Das soll noch Zufall sein?

Die Erlebnisse Ute's

Ute hatte auch Ä¼ber Jahre weg immer wieder nachts Luftnot, fÄ¼hlte sich gewÄ¼rgt, schrie und kÄ¼mpfte, bis die SÄ¼hne aufwachten und angerannt kamen. Ute steht mit beiden Beinen fest im Leben, lÄ¼sst sich nichts vormachen. Aber das hat ihr sehr zugesetzt, zumal es ja Ä¼ber viele Jahre immer wieder passierte. In diesem Fall haben wir das auflÄ¼sen kÄ¼nnen. Damals war ich selber noch sehr unerfahren darin, aber ich wusste eine Frau, die sich besser auskannte damit und brachte die beiden zusammen.

In Utes Fall war das ein Geist, der Geist ihres angeheirateten Neffen, der als kleiner Junge bei einem Badeunfall umgekommen war. Dieses nÄ¼chtliche WÄ¼rgen war die einzige Weise, wie er sich zeigen konnte. Er wollte Ute nichts BÄ¼ses, hatte sie ja lieb gehabt. Wir konnten den Fall auflÄ¼sen, dem kleinen Jungen den Hergang des Badeunfalls erklÄ¼ren und ihn ins Licht schicken. Seitdem hat Ute nachts Ruhe.

"Aufhocker"-PhÄ¼nomene

Mein "Aufhocker"-Erlebnis (darÄ¼ber erzÄ¼hle ich mal gesondert) aus der Wohnung frÄ¼her in I. scheint mir nichts mit diesen AlpdrÄ¼cken zu tun zu haben. Aber einmal, ich habe damals in K. gewohnt, erging es mir ebenso:

Ich schlafe normalerweise sehr ruhig, rede nicht im Schlafe, schnarche nicht und hampelen auch nicht dauernd herum. Es war zu Anfang des Sommers 1998. Mitten in der Nacht wachte ich von lautem Schreien auf, erkannte aber erst gar nicht, dass ich das selbst gewesen war.

Mein Mann raste in Panik durch das Zimmer, stieÄ¼ sich den Zeh am Bettpfosten an, brÄ¼llte und machte dann Licht. Vorher sah ich noch eine groÄ¼e schwarze MÄ¼nnergestalt vor dem Bett stehen. Ich spÄ¼rte auch schweren Druck auf den Brustkorb, der nun nachlieÄ¼ und ich konnte wieder besser atmen.

Mein Mann war total verwirrt, er war wach geworden, weil ich auf einmal laut schrie und um mich schlug. In seinem Schrecken fand er den Schalter der Nachttischlampe nicht und lief ums Bett zur

TÄ¼r, um das Deckenlicht anzumachen, wobei er sich aber wie gesagt den Zeh anstieÄ¼ und vor Schmerz aufheulte.

Ich war total durcheinander von all dem Durcheinander, was da plÄ¼tzlich herrschte, konnte mich aber nur an die Gestalt, die bei Einschalten des Lichtes spurlos weg war, erinnern und daran, dass die Gestalt mit ihren Armen auf meine Brust gedrÄ¼ckt hatte. Mein Mann hatte auch die Anwesenheit eines Wesens anderer Art gespÄ¼rt.

Die Katzen, die auch im Zimmer waren, waren in all dem LÄ¼rm beiseite geflÄ¼chtet. Wir konnten uns beide nicht daran erinnern, was sie vor meinem Geschrei getan hatten, vermutlich geschlafen wie wir ja auch.

Dinge in anderem Licht

Das war das einzige Mal, dass ich mich an so ein Erlebnis erinnern kann. Ich habe es immer fÄ¼r einen einzelnen, besonders heftigen Alptraum gehalten. Aber wenn ich nun den Artikel von Corinna Bloess lese, fÄ¼hlt mir im Nachhinein auf, dass wir zu der Zeit eine ganze Reihe von UFO-Sichtungen hatten und ich mich regelrecht davon begleitet, wenn nicht verfolgt, gefÄ¼hlt hatte. Da waren immer die Lichtblitze bei Dunkelheit von schrÄ¼g oben, oft das GefÄ¼hl einer Anwesenheit, und eben mehrfache Sichtungen. Bisher hatte ich das nie in Verbindung gebracht.

... und ein besonderer Aufhocker

Es kommt gelegentlich vor, wenn ich mich mal bei Unwohlsein oder besonderer MÄ¼digkeit bei Tage ins Bett lege, dass ein Tier auf mir sitzt, je nachdem, wie ich liege, mal auf meiner HÄ¼fte, meinem Bauch oder meiner Brust. Das ist dann aber nichts Paranormales, sondern meine Katze Muckel.

Das tut sie auch nur, wenn ich bei Tage liege, nicht nachts. Wenn sie nachts bei mir im Bett schlÄ¼ft, was nur im Winter der Fall ist, liegt sie auf der Decke neben meiner HÄ¼fte. Bei Tage sitzt sie immer auf mir und bleibt wach und schnurrt. Auch komisch, was sie fÄ¼r Gewohnheiten hat....

Weiter..

In der Wohnung in D. hatten wir im Wohnzimmer eine Stelle, an der sich keiner wohlfÄ¼hlte. Die Blumen gingen ein, der Hamster starb, bald nachdem der KÄ¼fig in diese Ecke gestellt worden war. Eine Zeit lang stand da ein Sessel, aber niemand mochte da sitzen, auch die Katzen nicht.

Wenn man sich doch mal hinsetzte, hatte man schon nach einer Minute das GefÄ¼hl, ein eiskaltes Gewicht im RÄ¼cken und Genick zu haben. Stundenlang wurde man dieses GefÄ¼hl nicht wieder los, egal, was man tat. Das ging mir so, meinem Exmann und auch einigen Besuchern. Einer, der aber auch kein bisschen feinfÄ¼hlig fÄ¼r so etwas ist, setzte sich bewusst in den Sessel in der Ecke, aber der hat nichts gemerkt. Der war aber auch nicht feinfÄ¼hlig, wie schon gesagt.

Bei einer anderen Gelegenheit, als er auch zu Besuch war, haben wir zu fÄ¼nf (drei Menschen und zwei Katzen) mal einen schwarzen Gegenstand gesehen von der Form Ä¼hnlich wie ein Handschuh, der sich dicht unter der Zimmerdecke materialisierte, langsam herunterschwebte und sich direkt Ä¼ber dem Sofa, kurz bevor er die SitzflÄ¼che berÄ¼hren musste, wieder in Luft auflÄ¼ste.

Dieser eine Mann, der auch anwesend war, hatte auch das nicht gesehen. Ich weiß bis heute nicht, was sich einem da auf den Rücken setzte. Es gab keinen Hinweis, dass an dieser Stelle mal ein Verbrechen passiert sein sollte.

Interessanterweise haben auch die Mieter in den über uns gelegenen Wohnungen an dieser Stelle des Wohnzimmers keine Sitzmöbel hingestellt, obwohl sich das von der Raumaufteilung her angeboten hätte.

Was mir noch einfällt: Wenn Katze Kitty mal auf ihren Streifzügen durch die Wohnung in diese Ecke gekommen war, blieb sie dann verblüfft stehen, drehte den Kopf so, dass sie sich auf den Rücken sehen konnte, machte einen kleinen Sprung und rannte wie angestoßen los, meist unter das Bett, wo sie dann lange nicht wieder rauskam. Das ist mehrfach so passiert.

Wenn das Streifenhörnchen Mäxchen Freigang im Wohnzimmer hatte, hat er ebenfalls diese Ecke weitgehend gemieden. Mäxchen rannte zwar ab und zu durch die Ecke, hat sich aber nie da aufgehalten, wie er das an anderen Stellen im Wohnzimmer gern tat.

Gleich nach dem Einzug in diese Wohnung war an dieser Stelle schon mal etwas Gefährliches passiert: Wir sind am ersten Dezember eingezogen und hatten anschließend ein von der Schwägerin gebasteltes Adventsgesteck in dieser Ecke aufgestellt. Am ersten Weihnachtstag stand das Gesteck in hellen Flammen. Glücklicherweise habe ich das rechtzeitig entdeckt und konnte es löschen, bevor weiterer Schaden entstehen konnte. Damals haben wir uns das so erklärt, dass eine der Kerzen wohl die Tannenzweige angesteckt haben musste. Aber nun bin ich nicht mehr so sicher, ob das wirklich ein "Zufall" war.

Hier endete eigentlich der Bericht...

Soeben (unmittelbar nach Niederschrift des Berichtes) bimmelte das Telefon, eine fremde Frauenstimme fragte nach einem Mann namens Wolfgang. So hieß mein Verfloßener. Das habe ich ihr nicht erzählt, sondern nur gefragt: "Was?" Daraufhin fragte sie nach meinem Nachnamen, entschuldigte sich, dass sie sich verwählt hätte und legte auf.

Gleich darauf rief sie noch mal an, sagte aber nichts mehr und legte wieder auf. Ist das nun ein Zufall, dass gerade nach diesem Namen gefragt wird, nachdem ich in den letzten beiden Tagen mehrfach von ihm berichtet habe, als ich diese Artikel schrieb?

Vielen Dank an K.G.